

II. Die Briefe aus Worms und Utrecht und die von Bruno dazu gestellten Briefe Gregors VII.

Nach seinem Siege über die Sachsen besetzte Heinrich IV. im Herbst 1075, ohne Gregor VII. zu fragen, ja gegen sein Versprechen, die Bischofsstühle von Mailand, Fermo und Spoleto. Dass er damit aus seinem bisherigen friedlichen Verhältnis zu Gregor heraustrat, hat er sehr wohl gewusst, unterhandelte er doch gleichzeitig mit dem Normannenherzog Robert Guiscard, der von Gregor gebannt worden war. Diesen Schritt Heinrichs beantwortete Gregor am 8. Dezember 1075 mit einem scharfen Schreiben und noch schärferen mündlichen Aufträgen an Heinrich, in denen diesem schon mit der Absetzung und dem Banne gedroht wurde. Aber Heinrich hatte noch den Episcopat, der von den gregorianischen Strömungen im ganzen nichts wissen wollte, hinter sich und liess am 24. Januar 1076 auf der Wormser Synode Gregor absetzen. Auf ihr sind verschiedene Schreiben verfasst worden, von denen uns Bruno vier überliefert: 1) die urkundliche Bescheinigung der Bischöfe darüber, dass sie Hildebrand den Gehorsam aufkündigen¹; 2) ein Brief Heinrichs an die Römer, der diese auffordert, ebenfalls Gregor den Gehorsam zu entziehen²; 3) ein Brief Heinrichs an Gregor³; 4) desgleichen⁴. Von der Synode sind noch ein bzw. zwei weitere Schreiben an Gregor ergangen, die aber hier nicht in Betracht kommen, da sie uns Bruno nicht überliefert. Von den anderen Briefen bzw. Erklärungen ist zunächst eins sicher, dass sie nicht vor dem 24. Januar 1076, d. h. vor der Wormser Synode, geschrieben sind. Die Gründe dafür brauchen wohl nicht erst angeführt zu werden. Von diesen vier Schriftstücken ist die Erklärung der Bischöfe sicher am 24. Januar 1076 abgefasst⁵. Wann der Brief c. 66 an die Römer geschrieben ist, lässt sich erst entscheiden, wenn das Datum der beiden Briefe Heinrichs an Gregor festgestellt ist, da der eine von ihnen dem Briefe an die Römer beigelegt ist. Da ist nun auffällig, dass Heinrich an einem Tage an denselben Mann zwei Briefe geschrieben haben soll, die wesentlich den gleichen Inhalt, jedenfalls genau denselben Zweck hatten. Der von Delbrück⁶ vorgeschlagene Ausweg, der Brief in c. 66 sei nur ein Auszug aus dem Briefe c. 67,

1) Bruno c. 65. 2) Bruno c. 66. 3) Bruno in c. 66. 4) Bruno c. 67. 5) Die Quellennachweise bei Meyer von Knonau II, 620 Anm. 12. 6) Ueber die Glaubwürdigkeit Lamberts von Hersfeld, Bonn 1873, These 4. Vgl. dazu Carl Mirbt, Die Wahl Gregors VII., Marburg 1892, S. 13 Anm. 6.